

Christian J. Groh

**Bilanzierung nach IAS/IFRS
im deutschen Mittelstand
als Grundlage der Jahresabschlussanalyse
im Rahmen des Bilanzratings nach Basel II**



Herbert Utz Verlag · München

Betriebswirtschaft

Zugl.: Diss., Erlangen-Nürnberg, Univ., 2005

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die
der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von
Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechani-
schem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in
Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur
auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2005

ISBN 3-8316-0488-6

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Vorwort des Verfassers

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2005 von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Dissertation angenommen. Allen, die mich bei der Erstellung und Veröffentlichung dieser Arbeit unterstützt haben, gilt mein herzlicher Dank.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Volker H. Peemöller. Er gab mir die Gelegenheit zur Promotion und hat mich stets in allen Phasen meiner Dissertation durch sein Interesse, seine wertvollen Anregungen und Ratschläge sowie durch die gewährten großzügigen Freiräume bei der Erstellung meiner Dissertation unterstützt. Danken möchte ich auch Herrn Prof. Dr. Wolfram Scheffler für die Übernahme des Korreferats und die zügige Anfertigung des Zweitgutachtens.

Herzlich bedanken möchte ich mich zudem bei meinen Freunden und Kollegen, Frau Dipl.-Kffr. Susanne Fink, Herrn Dipl.-Kfm. Frank Küffner, Herrn Dipl.-Kfm. Joachim Schroff und Herrn Dipl.-Kfm. Kai Tilch, die mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen und mich auch durch ihre akribische Durchsicht des Manuskriptes bei der Fertigstellung der Arbeit unterstützt haben.

Auch möchte ich mich speziell bei Frau Inge Molkenhuth bedanken, die durch ihre äußerst angenehme und liebenswürdige Art stets hilfsbereit war.

Darüber hinaus gilt mein herzlicher Dank Frau Michaela Krebs vom Promotionsbüro der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät für ihre stets freundliche und hilfsbereite Art.

Mein tief empfundener Dank gebührt meiner Freundin, dass sie mit mir alle Höhen und Tiefen einer Promotion überstanden hat und immer zu mir stand. Ohne ihren Rückhalt und ihr Verständnis wäre die Arbeit nicht fertig geworden. Auch möchte ich ihr für die zeitintensive und sorgfältige Durchsicht des Manuskriptes danken, obwohl sie sich mitten im Physikstudium befand.

Von ganzem Herzen möchte ich meinen Eltern danken, die mich all die Jahre in jeglicher Hinsicht mit aller Kraft und allen Möglichkeiten gefördert und unterstützt haben. Ihnen und meiner Freundin Martina Feichtinger möchte ich diese Arbeit widmen.

Christian Groh

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis.....	X
Abbildungsverzeichnis.....	XI
Tabellenverzeichnis.....	XII
1. Einführung.....	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit.....	1
1.2 Aufbau der Arbeit.....	2
2. Begriffsabgrenzung.....	4
2.1 Rechnungslegung nach IAS/IFRS.....	4
2.2 Basel II und Rating.....	4
2.3 Begriff Mittelstand.....	5
3. Basel II und seine Auswirkungen auf den Mittelstand.....	7
3.1 Baseler Ausschuss, Baseler Akkord und Rating.....	7
3.2 Auswirkungen auf die Finanzierungsbedingungen.....	10
3.3 Auswirkungen auf die Entscheidungen im Unternehmen.....	11
4. Aufbau und Grundlagen interner Ratingsysteme nach Basel II.....	15
4.1 Anforderungen von Basel II an interne Ratingverfahren.....	16
4.2 Interne Ratingsysteme und Kreditrisikomodelle.....	17
4.3 Bestimmung der Risikoparameter.....	24
5. Betrachtung der für den Mittelstand wesentlichen IAS/IFRS.....	31
5.1 IAS/IFRS, der Mittelstand und die Europäische Union.....	31
5.2 Langfristiges Vermögen.....	37
5.3 Kurzfristiges Vermögen.....	56
5.4 Eigenkapital.....	62
5.5 Rückstellungen.....	66
5.6 Ertragsteuern.....	74
5.7 Finanzierungsaspekte.....	78
5.8 Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung.....	91

6. Jahresabschlussanalyse von IAS/IFRS-Abschlüssen im Rahmen des Bilanzratings.....	96
6.1 Bilanzpolitik.....	97
6.2 Vorbereitung der Jahresabschlussanalyse.....	111
6.3 Gläubigerorientierte Analyse und Rechnungslegungsgrundsätze.....	116
6.4 Analyse der IAS/IFRS-Bilanz.....	117
6.5 Analyse der IAS/IFRS-GuV.....	138
6.6 Analyse entscheidungsrelevanter Anhangangaben.....	157
6.7 Kapitalflussrechnung.....	160
6.8 Segmentberichterstattung.....	164
7. Schlussbetrachtung.....	171
Literaturverzeichnis.....	XIV
Verzeichnis der Internetquellen.....	XXXI
Schlusserklärung.....	XXXII
Lebenslauf.....	XXXIII

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	X
Abbildungsverzeichnis.....	XI
Tabellenverzeichnis.....	XII
1. Einführung.....	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit.....	1
1.2 Aufbau der Arbeit.....	2
2. Begriffsabgrenzung.....	4
2.1 Rechnungslegung nach IAS/IFRS.....	4
2.2 Basel II und Rating.....	4
2.3 Begriff Mittelstand.....	5
2.3.1 Quantitative Merkmale.....	6
2.3.2 Qualitative Merkmale.....	6
3. Basel II und seine Auswirkungen auf den Mittelstand.....	7
3.1 Baseler Ausschuss, Baseler Akkord und Rating.....	7
3.2 Auswirkungen auf die Finanzierungsbedingungen.....	10
3.2.1 Eigenkapitalbedarf der Kreditinstitute und Kreditzinsen.....	10
3.2.2 Bonitätsorientierung und ihre Folgen.....	11
3.3 Auswirkungen auf die Entscheidungen im Unternehmen.....	11
3.3.1 Rating und Finanzierungsentscheidungen.....	12
3.3.2 Rating und Geschäftsprozessentscheidungen.....	13
3.3.3 Rating und Investitionsentscheidungen.....	14
4. Aufbau und Grundlagen interner Ratingsysteme nach Basel II.....	15
4.1 Anforderungen von Basel II an interne Ratingverfahren.....	16
4.2 Interne Ratingsysteme und Kreditrisikomodelle.....	17
4.2.1 Interne Ratingsysteme.....	17
4.2.1.1 Aufbau eines internen Ratingsystems.....	17
4.2.1.2 Festlegung von Risikoklassen.....	18
4.2.2 Kreditrisikomodelle.....	19
4.2.2.1 Saarbrücker Modell.....	19
4.2.2.2 Diskriminanzanalyse.....	20
4.2.2.3 Künstliche Neuronale Netze.....	22
4.2.2.4 Expertensysteme.....	23
4.3 Bestimmung der Risikoparameter.....	24
4.3.1 Ausfallkonzepte.....	24
4.3.2 Kreditrisiko.....	25
4.3.2.1 Rating-Standard-Ansatz.....	26

4.3.2.2	IRB-Ansätze.....	27
4.3.2.3	Eigenkapitalhinterlegung nach Größenklassen.....	29
4.3.3	Operationelles Risiko.....	30
4.3.4	Marktrisiko.....	30
5.	Betrachtung der für den Mittelstand wesentlichen IAS/IFRS.....	31
5.1	IAS/IFRS, der Mittelstand und die Europäische Union.....	31
5.1.1	IAS/IFRS und der Mittelstand.....	31
5.1.1.1	IAS/IFRS im Einzelabschluss.....	32
5.1.1.2	Eigene IAS/IFRS im Mittelstand?.....	32
5.1.2	IAS/IFRS und die Europäische Union.....	33
5.1.2.1	Übernahme der IAS/IFRS durch die EU.....	34
5.1.2.2	Partielles Endorsement und dessen Probleme am Beispiel von IAS 39.....	35
5.1.2.3	Auswirkungen eines partiellen Endorsement auf das Rating.....	36
5.2	Langfristiges Vermögen.....	37
5.2.1	Immaterielle Vermögenswerte.....	37
5.2.1.1	Aktivierung immaterieller Vermögenswerte.....	37
5.2.1.2	Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte.....	39
5.2.1.3	Bewertung immaterieller Vermögenswerte.....	41
5.2.1.4	Wahlrechte bei immateriellen Vermögenswerten.....	44
5.2.2	Sachanlagen.....	45
5.2.2.1	Bilanzierung von Sachanlagen.....	45
5.2.2.2	Bewertung von Sachanlagen.....	46
5.2.2.3	Wahlrechte bei Sachanlagen.....	51
5.2.3	Investment Properties.....	51
5.2.3.1	Bilanzierung von Investment Properties.....	52
5.2.3.2	Bewertung von Investment Properties.....	53
5.2.3.3	Wahlrechte bei Investment Properties.....	55
5.3	Kurzfristiges Vermögen.....	56
5.3.1	Vorräte.....	56
5.3.1.1	Bewertung von Vorräten.....	56
5.3.1.2	Wahlrechte bei Vorräten.....	58
5.3.2	Fertigungsaufträge.....	59
5.3.2.1	Bewertung von Fertigungsaufträgen.....	59
5.3.2.2	Wahlrechte bei Fertigungsaufträgen.....	61
5.4	Eigenkapital.....	62
5.4.1	Abgrenzung des Eigenkapitals.....	62
5.4.2	Ansatz des Eigenkapitals.....	63
5.4.3	Ausweis des Eigenkapitals.....	64
5.5	Rückstellungen.....	66
5.5.1	Rückstellungen allgemein.....	66
5.5.1.1	Ansatz von Rückstellungen.....	67
5.5.1.2	Bewertung von Rückstellungen.....	69
5.5.1.3	Wahlrechte bei Rückstellungen.....	70
5.5.2	Pensionsrückstellungen.....	71
5.5.2.1	Begriffsabgrenzung.....	71

5.5.2.2	Beitragsorientierte Pensionspläne.....	72
5.5.2.3	Leistungsorientierte Pensionspläne.....	72
5.5.2.4	Wahlrechte bei Pensionsrückstellungen.....	73
5.6	Ertragsteuern.....	74
5.6.1	Tatsächliche Steuerschulden und Steuererstattungsansprüche.....	74
5.6.2	Latente Steuern.....	75
5.6.2.1	Ansatz von latenten Steuern.....	76
5.6.2.2	Bewertung von latenten Steuern.....	77
5.6.2.3	Wahlrechte bei latenten Steuern.....	77
5.7	Finanzierungsaspekte.....	78
5.7.1	Finanzinstrumente.....	78
5.7.1.1	Klassifizierung von Finanzinstrumenten.....	79
5.7.1.2	Ansatz von Finanzinstrumenten.....	82
5.7.1.3	Bewertung von Finanzinstrumenten.....	83
5.7.1.4	Hedge Accounting.....	84
5.7.1.5	Wahlrechte bei Finanzinstrumenten.....	85
5.7.2	Leasingverhältnisse.....	86
5.7.2.1	Finanzierungsleasing.....	88
5.7.2.1.1	Ansatz des Finanzierungsleasings.....	88
5.7.2.1.2	Bewertung des Finanzierungsleasings.....	88
5.7.2.2	Operating-Leasing.....	90
5.7.2.2.1	Ansatz des Operating-Leasings.....	90
5.7.2.2.2	Bewertung des Operating-Leasings.....	90
5.7.2.3	Sale-and-Leaseback Geschäfte.....	90
5.8	Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung.....	91
5.8.1	Allgemein.....	92
5.8.2	Regelungen nach Umsatzarten.....	93
5.8.2.1	Güterlieferungen.....	93
5.8.2.2	Dienstleistungen.....	94
5.8.2.3	Zinsen, Dividenden und sonstige Entgelte.....	95
6.	Jahresabschlussanalyse von IAS/IFRS-Abschlüssen im Rahmen des Bilanzratings.....	96
6.1	Bilanzpolitik.....	97
6.1.1	Bilanzpolitik allgemein.....	98
6.1.2	Bilanzpolitik bei Bilanzierung nach IAS/IFRS.....	100
6.1.3	Entscheidungsebenen der Bilanzpolitik bei IAS/IFRS.....	109
6.2	Vorbereitung der Jahresabschlussanalyse.....	111
6.2.1	Jahresabschluss als Gegenstand der Analyse.....	111
6.2.2	Beschaffung der notwendigen Informationen.....	112
6.2.3	Informationen über Schätzungen und Prognosen.....	112
6.2.3.1	Schätzungen.....	113
6.2.3.2	Prognosen.....	113
6.2.4	Instrumente der Jahresabschlussanalyse.....	113
6.2.4.1	Aufbereitungsinstrumente.....	114
6.2.4.2	Auswertungsinstrumente.....	114

6.2.4.3	Vergleichsinstrumente.....	115
6.3	Gläubigerorientierte Analyse und Rechnungslegungsgrundsätze.....	116
6.3.1	True and fair view.....	116
6.3.2	Substance over form.....	116
6.3.3	Matching principle.....	116
6.4	Analyse der IAS/IFRS-Bilanz.....	117
6.4.1	IAS/IFRS-Strukturbilanz.....	117
6.4.1.1	Gliederung und Posten der IAS/IFRS-Bilanz.....	118
6.4.1.2	Ausweishwahlrechte.....	120
6.4.1.3	IAS/IFRS-Strukturbilanz für das Bilanzrating.....	120
6.4.2	Analyse des Vermögens.....	123
6.4.3	Analyse des Kapitals.....	127
6.4.4	Liquiditätsanalyse.....	129
6.4.4.1	Bestandsorientierte Analyse der Liquidität.....	129
6.4.4.2	Stromgrößenorientierte Analyse der Liquidität.....	135
6.5	Analyse der IAS/IFRS-GuV.....	138
6.5.1	IAS/IFRS-GuV.....	138
6.5.1.1	Gliederung und Posten der IAS/IFRS-GuV.....	138
6.5.1.2	Ausweishwahlrechte.....	139
6.5.2	Strukturelle Erfolgsanalyse.....	139
6.5.2.1	Erfolgsstruktur.....	139
6.5.2.2	Möglichkeiten der Erfolgsstrukturanalyse.....	139
6.5.2.2.1	Abgrenzung der einzelnen GuV-Posten.....	140
6.5.2.2.2	Aussagefähigkeit der einzelnen Ergebnisebenen.....	140
6.5.2.2.3	Kennzahlen für die strukturelle Erfolgsanalyse.....	145
6.5.3	Analyse der Rentabilität.....	148
6.5.3.1	Umsatzbasierte Rentabilitätskennzahlen.....	148
6.5.3.2	Kapitalbasierte Rentabilitätskennzahlen.....	149
6.5.3.3	Vermögensbasierte Rentabilitätskennzahlen.....	154
6.5.4	Analyse der Wertschöpfung.....	155
6.6	Analyse entscheidungsrelevanter Anhangangaben.....	157
6.6.1	Pensionspläne.....	158
6.6.2	Eventualforderungen und Eventualschulden.....	158
6.6.3	Leasing.....	159
6.6.4	Latente Steuern.....	159
6.6.5	Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag.....	160
6.7	Kapitalflussrechnung.....	160
6.7.1	Grundlagen der Kapitalflussrechnung.....	161
6.7.2	Aufbau der Kapitalflussrechnung.....	162
6.7.3	Wahlrechte bei der Kapitalflussrechnung.....	163
6.7.4	Analyse der Kapitalflussrechnung.....	163
6.8	Segmentberichterstattung.....	164
6.8.1	Grundlagen der Segmentberichterstattung.....	165
6.8.2	Segmentinformationen.....	166
6.8.2.1	Primäre Segmentinformationen.....	166

6.8.2.2	Sekundäre Segmentinformationen.....	167
6.8.3	Wahlrechte bei der Segmentberichterstattung.....	168
6.8.4	Analyse der Segmentberichterstattung.....	168
6.8.4.1	Ableitung von Kennzahlen.....	168
6.8.4.2	Grenzen bei der Analyse der Segmentberichterstattung.....	170
7.	Schlussbetrachtung.....	171
Literaturverzeichnis.....		XIV
Verzeichnis der Internetquellen.....		XXXI
Schlusserklärung.....		XXXII
Lebenslauf.....		XXXIII

1. Einführung

1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit

Nach Meinung vieler Experten handelt es sich bei der neuen Ratingpraxis nach Basel II um eine Revolution im Kreditgeschäft. Von dieser Revolution wird jeder mittelständische Unternehmer direkt betroffen sein¹. Hatte bisher das Thema Rating nur für große nationale und internationale Unternehmen, die sich über den Kapitalmarkt finanzieren, Bedeutung, so sollen zukünftig auch mittelständische Unternehmen durch ein Rating Auskunft über ihre Bonität geben. Ein Hauptgrund dafür ist in den Bestimmungen des neuen Baseler Akkords zu sehen, wodurch Banken zukünftig zur risikoadäquaten Hinterlegung von Eigenkapital verpflichtet werden². Auch die zunehmende Attraktivität des Kapitalmarktes als Finanzierungsquelle steigert die Bedeutung des Ratings in Deutschland. Spielte diese Form der Finanzierung für den deutschen Mittelstand bisher nur eine untergeordnete Rolle, wird sich dies durch die geänderte Kreditvergabepolitik der Banken sehr schnell ändern³. Der deutsche Mittelstand ist in großem Maße von Bankkrediten als Finanzierungsinstrument abhängig. Die neuen Regelungen nach Basel II sorgen jedoch für eine gravierende Veränderung der Kreditvergabepolitik der Banken. Durch zunehmende Ausfallrisiken und die sinkenden Zinsmargen der Banken wird die Kreditvergabe immer strenger gehandhabt.

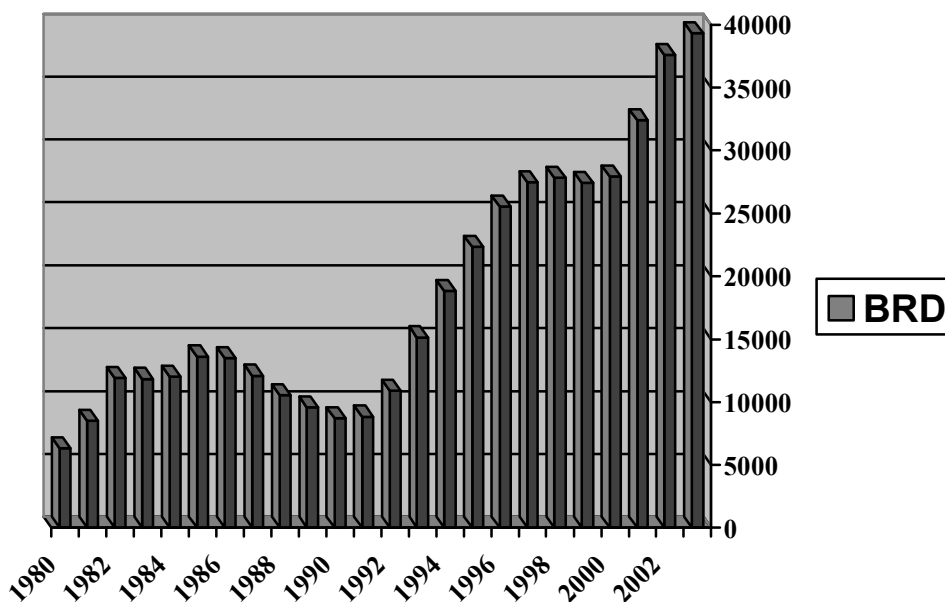


Abbildung 1: Insolvenzentwicklung von Unternehmen in Deutschland 1980-2003

Der Faktor Mensch wird zukünftig im Rahmen der Kreditvergabe eine weitaus geringere Rolle spielen als bisher. In der Vergangenheit wurden Kredite oftmals ohne detaillierte Informationen über das Unternehmen vergeben. Ab sofort müssen die Banken alle betriebswirtschaftlichen Daten ihrer Kunden zur Kenntnis nehmen und dabei risikosensibler vorgehen, was auch Sinn und Zweck des Ratings ist⁴. Somit wird es ohne aussagekräftiges und anerkanntes Rating immer schwieriger günstige Finanzierungsquellen zu erschließen⁵.

¹ Vgl. Geisen, Bernd/Demps, Jürgen/Schüller, Rudolf: Rating für den Mittelstand, S. 15.

² Vgl. Rödl & Partner: Rating für den Mittelstand, S. 3.

³ Vgl. Hartmann-Wendels, Thomas/Lieberoth-Leden, Axel/Möhlmann, Thomas/Zunder, Ingo: DB 2004, S. 145.

⁴ Vgl. Geisen, Bernd/Demps, Jürgen/Schüller, Rudolf: Rating für den Mittelstand, S. 15.

⁵ Vgl. Keiner, Thomas: Rating, S. 10-13.

Ein Teil der mittelständischen Unternehmen in Deutschland wird, wenn überhaupt, nur noch sehr schwer einen Kredit bekommen. Somit sind diese Unternehmen gezwungen, Methoden und Lösungen zu finden, ihr Rating zu verbessern. Grundlage hierfür könnte eine Umstellung des Jahresabschlusses auf IAS/IFRS sein⁶, da dieser mehr Transparenz vermittelt.

In Deutschland dominierten bisher die nationalen Rechnungslegungsvorschriften. Die internationalen Rechnungslegungsvorschriften gewinnen jedoch auch in Deutschland immer mehr an Bedeutung. Investoren und Fremdkapitalgeber erhalten hierdurch aussagekräftige, vergleichbare Informationen, die sie als Basis für ihre Entscheidungen nehmen können⁷. Die Internationalisierung der Rechnungslegung in Deutschland betrifft zukünftig auch verstärkt den deutschen Mittelstand. IAS/IFRS ist seit 01.01.2005 für alle börsennotierten Konzerne Pflicht⁸. Dies führt zu einer erheblichen Verbreitung der IAS/IFRS in Europa⁹. Die Anwendung der IAS/IFRS auch im Einzelabschluss ist zum Zwecke der Veröffentlichung im Bundesanzeiger zulässig¹⁰. Die Bilanzierung nach IAS/IFRS bietet den mittelständischen Unternehmen in Deutschland die Möglichkeit, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage realistischer darzustellen, da die Anwendung der IAS/IFRS eine Aufgabe des Vorsichtsprinzips bedeutet. Die Ratingergebnisse würden sich somit viel näher an den tatsächlichen Werten orientieren.

Vor diesem Hintergrund hat die vorliegende Arbeit zum Ziel, zuerst die für den Mittelstand wichtigsten und wesentlichen IAS/IFRS zu erläutern. Anschließend sollen bisherige Analyseinstrumente und Kennzahlen des Bilanzratings nach Basel II, für die Analyse der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhangangaben, auf ihre Anwendbarkeit auf einen IAS/IFRS-Jahresabschluss überprüft werden. Darüber hinaus sollen neue Informationsquellen wie die Kapitalflussrechnung und die Segmentberichterstattung und daraus resultierende Kennzahlen erschlossen werden.

1.2 Aufbau der Arbeit

Die Gliederung dieser Arbeit ist in sieben Hauptpunkte unterteilt. Diesem Kapitel folgend wird im zweiten Kapitel mit einer Abgrenzung der wesentlichen Begriffe begonnen.

Anschließend wird im dritten Kapitel zunächst die Bedeutung von Basel II für den Mittelstand anhand der Auswirkungen, welche sich durch Basel II auf die Finanzierungsbedingungen sowie die Entscheidungen im Unternehmen ergeben, aufgezeigt.

Die Auswirkungen von Basel II hängen in einem sehr großen Maße von der Bonitätsbeurteilung der Banken durch das interne Rating ab. Aus diesem Grund stellt Kapitel vier die Grundlagen und den Aufbau interner Ratingsysteme nach Basel II dar. Hierbei wird auf die Anforderungen, welche Basel II an ein Ratingsystem stellt, den Aufbau eines internen Ratingsystems sowie der diesem zu Grunde liegenden Kreditrisikomodelle und auf die Bestimmung der Risikoparameter für das Rating eingegangen.

Die Rechnungslegungsvorschriften entscheiden als Grundlage des Jahresabschlusses über die Möglichkeiten der Bilanzpolitik durch das Unternehmen und die Möglichkeiten der Bank diesen Jahresabschluss zu analysieren und ihn in das Ratingergebnis mit einfließen zu lassen. Als Rechnungslegungsvorschriften werden dieser Arbeit die IAS/IFRS zu Grunde gelegt. Die für den deutschen Mittelstand wesentlichen und wichtigsten IAS/IFRS werden daher in Kapitel fünf nä-

⁶ Vgl. Leibfried, Peter: Die Steuerberatung 09/2004, S. 1; Leibfried, Peter/Carstensen, Britta: GmbH Rundschau 2004, S. 864.

⁷ Vgl. Blomeyer, Wolfgang/Peemöller, Volker: Einführung, S. 5.

⁸ Vgl. Fuchs, Markus/Stibi, Bernd: FB 2000, S.7; Zeimes, Markus: WPg 2002, S. 1001; Hofmann, Wolf-Dieter/Lüdenbach, Norbert: DStR 2002, S. 871; Grünberger, David/Grünberger, Herbert, StuB 2003, S. 587.

⁹ Vgl. Ilg, Peter/Hasler, Simon: ST 2001, S. 342.

¹⁰ Vgl. Pottgießer, Gaby: StuB 2004, S. 167; Heintges, Sebastian/Härle, Philipp: DB 2005, S. 173.

her betrachtet. Darüber hinaus wird die Bedeutung der IAS/IFRS für den Mittelstand sowie die Übernahme der IAS/IFRS durch die EU-Kommission erläutert.

Die IAS/IFRS bilden als Rechnungslegungssystem auch die Grundlage für die Möglichkeiten des Ratings nach Basel II. In Kapitel sechs werden auf Grundlage der IAS/IFRS die Möglichkeiten der Analyse des Jahresabschlusses im Rahmen von Basel II näher betrachtet. Hierbei wird zuerst die Bilanzpolitik nach IAS/IFRS, deren Verständnis Voraussetzung für die Durchführung einer Jahresabschlussanalyse im Rahmen des Ratings ist, erläutert. Anschließend erfolgt eine Darstellung der Analysemöglichkeiten eines nach IAS/IFRS erstellten Jahresabschlusses mit Hilfe von Kennzahlen. Als zu untersuchende Jahresabschlussbestandteile werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Segmentberichterstattung einbezogen.

Die Arbeit endet mit einer Schlussbetrachtung.

Die in dieser Arbeit verwendeten Angaben zu den einzelnen IAS/IFRS beziehen sich auf die vom IASB veröffentlichten IAS/IFRS¹¹.

¹¹ Vgl. <http://www.iasb.org>, Stand: 31.12.2004.